

## 50800 - Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit

## 50800 - Principles and methods of social work practice

General information	
<b>Module Code</b>	50800
<b>Unique Identifier</b>	GrundFHFSozA-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Richter-Mackenstein, Joseph (joseph.richter-mackenstein@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de) Dr. Modrow, Kirsten (kirsten.modrow@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Sommersemester 2022
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

### Curricular relevance (according to examination regulations)

Study Subject: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6)  
Module type: Pflichtmodul  
Semester: 4

### Qualification outcome

*Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.*

Die Studierenden können theoretisch-konzeptionelles Wissen zur Analyse von Lebenswelten, Zielgruppen, Problemstellungen sowie von aktuellen Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit kritisch reflektieren und integrieren und auf aktuelle Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen. Die Studierenden kennen die Elemente einer allgemeinen Handlungstheorie Sozialer Arbeit und verfügen über einen Einblick in verschiedene Handlungsformen in der Sozialen Arbeit. Sie können verschiedene Wissensbestände in ihr methodisches Handeln und Kompetenzen reflexiv integrieren. Sie kennen verschiedene Theorien abweichenden Verhaltens und können sie reflexiv in der Praxis integrieren und nutzen.

Sie kennen sozialphilosophische und ethische Grundbegriffe und Begründungsmodelle. Sie können sich kritisch mit Menschenbildern, Werten und moralischen Entwürfen auseinandersetzen und diese auf Problemstellungen Sozialer Arbeit reflexiv anwenden. Sie entwickeln eine beruflich-professionelle Identität, besonders im Blick auf die ethischen Fragen und Problemstellungen beruflichen Handelns.

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	<p>Die Ringvorlesung "Reality Strikes Back" beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Sozialen Arbeit. Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs, sowie externe Referentinnen und Referenten, gehen der Frage nach, wie Theorien und Programme der Sozialen Arbeit auf neue gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen reagieren.</p> <p>Im Rahmen des Lehrvortrags "Zentrale Fragen der Sozialen Arbeit" werden arbeitsfeldübergreifende Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Veranstaltung "Einführung in das methodische Handeln in der Sozialen Arbeit" zeigt die Einbettung methodischen Handelns in ein Konzept professioneller Handlungskompetenz auf und führt in grundlegende Handlungsformen ein. Sie zielt auf die Entwicklung von Reflexivität in Bezug auf die Grenzen und Möglichkeiten methodischen Handelns und von Methodenkonzepten in der Sozialen Arbeit.</p> <p>In der Veranstaltung "Interventionen in der Sozialen Arbeit bei abweichendem Verhalten" werden basierend auf Beispielen aus dem Teilnehmendenkreis und aus der Literatur Theorien über soziale Auffälligkeit und angemessene Reaktionsformen diskutiert.</p> <p>In den Wahlkursen des Moduls werden Themen der Sozialphilosophie / Ethik für die Soziale Arbeit diskutiert, u.a. ethische Grundfragen, kritisches Denken, Existenzialphilosophie.</p>
<b>Literature</b>	<p>Begemann, V.; Heckmann, F. &amp; Weber, D. (Hrsg.). (2016). Soziale Arbeit als angewandte Ethik: Positionen und Perspektiven für die Praxis. Kohlhammer.</p> <p>Galuske, M. (2018). Methoden der Sozialen Arbeit. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow &amp; H. Ziegler (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. , überarbeitete Auflage. München: Ernst-Reinhardt, S. 993-1008.</p> <p>Schlittmeier, A. (2018). Philosophie in der Sozialen Arbeit: Ein Lehrbuch. Kohlhammer.</p> <p>Thiersch, H. &amp; Lob-Hüdepohl, A. (2018). Moral und Soziale Arbeit. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow &amp; H. Ziegler (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. , überarbeitete Auflage. München: Ernst-Reinhardt, S. 1032-1046.</p>

<b>Courses</b>
<p><b>Mandatory Courses</b></p> <p>For this module all specified courses in the following table have to be taken.</p> <p><a href="#">5.08.02.0 - REALITY STRIKES BACK – Aktuelle Fragen und Herausforderungen an die Soziale Arbeit - Page: 9</a></p> <p><a href="#">5.08.03.0 - Zentrale Fragen der Sozialen Arbeit - Page: 8</a></p> <p><a href="#">5.08.04.0 - Einführung in das methodische Handeln in der Sozialen Arbeit - Page: 4</a></p> <p><a href="#">5.08.05.0 - Ausgewählte Handlungsformen in der Sozialen Arbeit - Page: 5</a></p> <p><a href="#">5.08.06.0 - Interventionen in der Sozialen Arbeit bei abweichendem Verhalten - Page: 6</a></p>

### Elective Course(s)

The following table lists the available elective courses for this module.

- 5.08.09.0 - Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit - Page: 13
- 5.08.11.0 - Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Konflikte - Page: 17
- 5.08.12.0 - Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit - Page: 20
- 5.08.14.0 - Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen - Page: 18
- 5.08.14.0 - Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen - Page: 18

### Workload

<b>Number of SWS</b>	9 SWS
<b>Credits</b>	12,00 Credits
<b>Contact hours</b>	108 Hours
<b>Self study</b>	252 Hours

### Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	Für die Zulassung zu Prüfungen im Modul 8 (Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit) müssen die Prüfungen der Module 1, 3, 4 und 13 erfolgreich abgeschlossen sein.
<b>50800 - Mündliche Prüfung</b>	Method of Examination: Mündliche Prüfung Duration: 20 Minutes Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Yes Graded: Yes

## Course: Einführung in das methodische Handeln in der Sozialen Arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Einführung in das methodische Handeln in der Sozialen Arbeit Introduction to methodical practice in social work
<b>Course code</b>	5.08.04.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<p>Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Sie zeigt die Einbettung methodischen Handelns in ein Konzept professioneller Handlungskompetenz auf und führt in grundlegende Handlungsformen ein. Sie zielt auf die Entwicklung von Reflexivität in Bezug auf die Grenzen und Möglichkeiten methodischen Handelns und von Methodenkonzepten in der Sozialen Arbeit. Unter anderem werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente professionellen Handelns</li> <li>- Einblick in grundlegende methodische Handlungsschritte und Verfahrensweisen, wie Zielentwicklung, (Hilfe-)Planung, Evaluation</li> <li>- Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Methoden Sozialer Arbeit als Bestandteil professioneller Handlungskompetenz</li> <li>- Die historische Entwicklung der Methoden Sozialer Arbeit</li> </ul>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Ausgewählte Handlungsformen in der Sozialen Arbeit

---

General information	
<b>Course Name</b>	Ausgewählte Handlungsformen in der Sozialen Arbeit Selected forms of practice in social work
<b>Course code</b>	5.08.05.0
<b>Lecturer(s)</b>	Dr. Modrow, Kirsten (kirsten.modrow@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	Die Veranstaltung führt in ausgewählte Handlungskonzepte Sozialer Arbeit ein bzw. ermöglicht deren Vertiefung. In den beiden Kurse von Prof.in Carmen Hack wird der Schwerpunkt auf der Kinder- und Jugendhilfe liegen. Es werden die grundlegenden konzeptionellen Vorstellungen über die zentralen Handlungsfelder und Strukturen bis hin zum professionellen Handeln in den verschiedenen Aufgabenfeldern der Kinder- und Jugendhilfe reflektiert. Kirsten Modrow hingegen legt ihre Schwerpunkte auf Netzwerk- und Sozialraumorientierung unter besonderer Berücksichtigung (sozial)-psychiatrischer Handlungsfelder.
<b>Literature</b>	Wird in den Kursen bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Interventionen in der Sozialen Arbeit bei abweichendem Verhalten

General information	
<b>Course Name</b>	Interventionen in der Sozialen Arbeit bei abweichendem Verhalten Interventions in social work in the case of deviant behaviour
<b>Course code</b>	5.08.06.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung
Die Studierenden eignen sich Erklärungs- und Interventionswissen in Bezug auf abweichendes Verhalten an. Ihnen ist bewusst, dass abweichendes Verhalten immer raum- und zeitgebunden ist. Sie kennen grundlegende soziologische, psychologische und kriminologische Theorien in diesem Feld und können diese ggf. durch Verknüpfung auf Ereignisse oder Fälle anwenden.

Content information	
<b>Content</b>	Soziales Verhalten erhält seinen Sinn erst im sozialen Prozess. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Zuschreibung und Beschreibung. Es gilt, die gesellschaftliche Definitionsmacht zu erkennen und die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zuschreibungen zu fördern. Basierend auf Beispielen aus dem Teilnehmendenkreis und aus der Literatur werden Theorien über soziale Auffälligkeit diskutiert. Unterschiedliche Perspektiven führen zu unterschiedlichen Erklärungen und ziehen spezifische Reaktionsformen nach sich. Welche Rolle spielt die Soziale Arbeit in diesem Zusammenhang? Sind SozialarbeiterInnen "sanfte Kontrolleure" oder EmanzipationshelferInnen? Angemessene sozialpädagogische Reaktionsformen auf abweichendes Verhalten sollen erörtert werden.
<b>Literature</b>	Becker, H.S. (2014). Außenseiter. Zur Soziologie abweichenden Verhaltens. Wiesbaden: Springer VS. Hopkins Burke, R. (2009). An Introduction to Criminological Theory. Third edition. Cullompton: Willan Publishing. Kunz, K.-L. (2011). Kriminologie. 6., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Bern u.a.: Haupt Verlag Zehr, Howard (1990). Changing Lenses: a new focus for crime and justice. Scottsdale, PA: Herald Press.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Zentrale Fragen der Sozialen Arbeit

---

General information	
<b>Course Name</b>	Zentrale Fragen der Sozialen Arbeit Central issues of social work
<b>Course code</b>	5.08.03.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen aktuelle Theoriediskurse und professionalisierungstheoretische Konzepte Sozialer Arbeit.

Content information	
<b>Content</b>	Im Rahmen des Lehrvortrags werden zentrale und arbeitsfeldübergreifende Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert. Schwerpunkte sind unter anderem: - Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit - Professionalisierungstheoretische Konzepte Sozialer Arbeit - Aktuelle Debatten und Problemstellungen der Sozialen Arbeit

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: REALITY STRIKES BACK – Aktuelle Fragen und Herausforderungen an die Soziale Arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	REALITY STRIKES BACK – Aktuelle Fragen und Herausforderungen an die Soziale Arbeit REALITY STRIKES BACK - Current issues and challenges in social work
<b>Course code</b>	5.08.02.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden	- kennen aktuelle Studien, Diskurse, Begrifflichkeiten und Differenzen in der Rechtsextremismus-, Rassismus und Antisemitismusforschung
Die Studierenden	- können aktuelle Diskurse und gesellschaftliche Ereignisse zum Thema der Ringvorlesung auf der Grundlage des empirischen und theoretischen Wissens einordnen
Die Studierenden	- können innerhalb der Fachdiskussion argumentieren und komplexe Zusammenhänge darstellen
Die Studierenden	- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, das mit menschenfeindlichen Argumentationsmustern unvereinbar ist - entwickeln professionelle Strategien, um menschenfeindlichen Tendenzen in der Sozialen Arbeit fachlich zu begegnen

Content information	
<b>Content</b>	<p>Die öffentliche Ringvorlesung »Reality Strikes Back« beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Sozialen Arbeit. Dozent*innen des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel sowie externe Referierende gehen der Frage nach, wie Theorien und Programme der Sozialen Arbeit auf neue gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen reagieren können. Das zentrale Thema der Ringvorlesung ist die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismen, Autoritarismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Der Begriff »Rechtsextremismus« suggeriert, dass rechtes und ressentimentgeladenes Denken und Handeln lediglich ein Phänomen an den gesellschaftlichen Rändern sei. Wie stark aber rechtes und menschenfeindliches Denken bereits tief in die gesellschaftlichen Diskurse eingedrungen ist, diskutieren wir aus verschiedenen Perspektiven in der Ringvorlesung. Dabei gehen wir der Frage nach, welche Auswirkungen solche gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Soziale Arbeit haben und welchen Auftrag sie in diesem Zusammenhang hat.</p> <p>Koordination und Moderation: Prof. Dr. Melanie Groß</p> <p>jeweils mittwochs 16.15 – 17.45</p>

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	1

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen

General information	
<b>Course Name</b>	Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen Basics of ethics and current ethical problems
<b>Course code</b>	5.08.14.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Irmiler, Marianne (marianne.irmiler@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach Besuch der Veranstaltung kennen die Studierenden Ethiktypen sowie spezifische Ethiktypen der Sozialen Arbeit und können diese beschreiben und ethische Dilemmata und Fragestellungen diesen zuordnen. Sie kennen die Berufsethik der Sozialen Arbeit (DBSH) sowie spezifische Berufsethiken z.B. der Klinischen Sozialen Arbeit. Die Studierenden lernen Grundlagen für den Erwerb ethischer Kompetenz und ein Repertoire von Möglichkeiten zum Erwerb ethischer Kompetenz kennen. Im Rahmen von Gesprächsrunden erwerben die Studierenden Reflexionskompetenzen bzgl. ethischer Problemstellungen und Dilemmata. Selbsterfahrungen im Umgang mit ethischen Fragestellungen im Alltag sowie der Auseinandersetzung mit dem Thema „Helfen als Beruf“ bieten einen weiteren Zugang auf der Reflexionsebene.

Content information	
<b>Content</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Definitionen aus dem Bereich Ethik geklärt (z.B. Werte, Normen, Menschenwürde). Verschiedene Ethiktypen sowie Berufsethiken der Sozialen Arbeit werden vorgestellt und anhand von beispielhaften Problemstellungen und Dilemmata diskutiert. Aktuelle ethische Fragestellungen aus der Sozialen Arbeit stellen eine Möglichkeit dar, die erworbenen Grundlagen in die Anwendung zu transferieren. Es werden Quellen professioneller Ethik und ethischer Kompetenz diskutiert und anhand von Fallbeispielen geübt. Modelle fachspezifischer Ethiken werden vorgestellt und reflektiert. Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem Thema „Helfen als Beruf“ und den damit zusammenhängenden ethischen Problemstellungen (Macht, Hierarchie, Helfersyndrom). Im Rahmen selbstgewählter ethischer Fragestellungen erarbeiten die Teilnehmenden während des Seminarverlaufs eine Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen der Profession.
<b>Literature</b>	Großmaß, R. & Perko, G. (2011): Ethik für Soziale Berufe. Schöningh UTB: Paderborn Maio, G. (2012): Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin. Ein Lehrbuch. Schattauer: Stuttgart Prange, K. (2010): Die Ethik der Pädagogik. Zur Normativität erzieherischen Handelns. Ferdinand Schöningh: Paderborn Wiesing, U. (Hrsg.) (2012): Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Reclam: Stuttgart

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes

## Course: Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit Critical thinking in social work
<b>Course code</b>	5.08.09.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Elemente des "kritischen Denkens" anhand einschlägiger Definitionen zu benennen und zu diskutieren.</li> <li>- den Prozeß des Kritisieren anhand seiner Voraussetzungen, Bestandteile und Konsequenzen zu rekonstruieren.</li> <li>- zu definieren, was ein Argument ist und was keine Argumente sind.</li> <li>- die Grenzen des Argumentierens zu benennen.</li> <li>- die Unterschiede zwischen den beiden Hauptformen von Schlüssen (deduktiv und nicht-deduktiv) zu erläutern.</li> <li>- wichtige Fehlschlüsse zu benennen und erklären zu können.</li> <li>- anhand allgemeiner Gütekriterien von Argumenten stärkere von schwächeren Argumenten zu unterscheiden.</li> <li>- auf der Grundlage der pragma-dialektischen Argumentationstheorie zentrale Argumentationsfehler an Beispielen zu erläutern, die aus dem Verstoß gegen Diskussionsregeln entstehen.</li> <li>- wesentliche kognitive Verzerrungen zu benennen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu begründen, warum sowohl das Dogma konstruktiver Kritik problematisch ist als auch Kritik als Haltung.</li> <li>- anhand von Beispielen wesentliche Fehlschlüsse zu erkennen und zu erklären.</li> <li>- zu begründen, warum in korrekten deduktiven Schlüssen die Wahrheit der Prämissen die Wahrheit der Konklusion garantiert, in nicht-deduktiven nur einen mehr oder weniger starken Grund dafür liefert.</li> <li>- sozialpsychologische Befunde zu gängigen kognitiven Verzerrung auf ihre Folgen hin für Diagnostik und Assessment in der Sozialen Arbeit zu analysieren.</li> <li>- anhand von Fallvignetten aus der klinischen Sozialen Arbeit Argumentationsfehler und/oder kognitive Verzerrungen zu identifizieren und Gegenmaßnahmen vorzuschlagen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.</p> <p>Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.</p> <p>Sie in der Lage, auf Argumente sachlich einzugehen und eigenen Argumente hervorzubringen.</p> <p>Sie außerdem in der Lage, Argumentsfehler und kognitive Verzerrungen wechselseitig zu erkennen.</p> <p>Sie nehmen die Haltung, Kritik nicht von einem persönlichem Vorwurf zu unterscheiden und deshalb sachlich überprüfen zu können.</p>

Die Studierenden,

sind sich die Bedeutung von stichhaltigen Begründungen für professionelles Handeln bewußt;  
wissen um die Fallstricke von Argumentationsfehlern und kognitiven Verzerrungen und können Gegenmaßnahmen für die Praxis Sozialer Arbeit empfehlen.

## Content information

<p><b>Content</b></p>	<p>"Kritisches Denken" ist an der Hochschule ein weißer Schimmel: Denn welcher Wissenschaftler würde schon von sich sagen, "unkritisch" zu denken? Sofern dieses Attribut des Denkens eine Bedeutung haben soll, müßte deshalb begründet werden, welche besondere Qualität des Denkens damit gemeint ist. Allerdings wird dieser Ausdruck, obwohl das Attribut "kritisch" im "Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse" mehrfach vorkommt, selten mit Inhalt gefüllt, sondern scheint sich quasi als Nebenprodukt des Studiums von selbst einzustellen. Aber was heißt eigentlich, "kritisch" zu denken, sofern man diesen Ausdruck überhaupt als ein Merkmal des Denkens gelten lassen möchte?</p> <p>Seine Bedeutung bekommt das kritische Denken davon, daß es nicht nur für die Berufspraxis Sozialer Arbeit, sondern auch für das eigene Leben von entscheidender Wichtigkeit ist, a) möglichst richtige Überzeugungen zu haben, für die man gute Gründe hat (theoretische Rationalität), und b) möglichst gute Handlungsentscheidungen zu treffen, d.h. sich für die Handlungen zu entscheiden, die zum Erreichen der eigenen Ziele führen (praktische Rationalität).</p> <p>So verstanden leistet das kritische Denken deshalb einen Beitrag zum professionellen Handeln von Fachkräften der Sozialen Arbeit: Müssen sie doch Ihre Entscheidungen bezogen auf den Einzelfall des Klienten sowohl fachlich begründen als auch berufsethisch rechtfertigen können, um professionelles Handeln für sich in Anspruch nehmen zu können.</p> <p>Und auch im Alltag kann kritisches Denken einen Beitrag zur Klärung der verschiedenen Standpunkte leisten: Im Idealfall können wir hoffen, daß unser Gegenüber bereit ist, sich auf unsere Argumentation prüfend einzulassen. Sobald wir aber emotional werden, ohne weitere Gründe zu liefern, fühlt sich das Gegenüber unter Druck gesetzt und wird eher abwehrend reagieren. Deshalb ist es gerade dann von entscheidender Bedeutung, daß wir andere mit guten Gründen überzeugen können, wenn uns ein Anliegen besonders am Herzen liegt.</p> <p>In diesem Seminar soll daher das kritische Denken anhand der vier folgenden Dimensionen (Grundfähigkeiten) expliziert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kritisieren: Was ist eigentlich eine richtige, d.h. fundierte Kritik? Was ist Voraussetzung für das Kritisieren, und was kann ihr Ergebnis sein (konstruktive oder destruktive Kritik?)</li> <li>2. Argumentieren: Was zeichnet wissenschaftliches Argumentieren und Schließen aus? Was unterscheidet eigentlich ein Argument von Nicht-Argumenten wie z.B. emotionalen Appellen? Was unterscheidet stärkere von schwächeren Argumenten? Welche Formen von Schlüssen und Fehlschlüssen gibt?</li> <li>3. Diskutieren: Welche Regeln lassen sich für eine argumentative Auseinandersetzung ableiten, die dazu taugt, im besten Fall Meinungsverschiedenheiten beizulegen? Welche Argumentationsfehler können aus dem Verstoß gegen diese Regeln entstehen?</li> <li>4. Entscheiden/Urteilen: In wie weit können kognitive Verzerrungen zu Fehlern und Fallen in der Diagnostik und dem Planen von Interventionen führen? Welche Gegenmaßnahmen sind möglich, um in der Praxis der Sozialen Arbeit gute Entscheidungen treffen zu können?</li> </ol> <p>Höhepunkt des Seminars ist ein "Argumentationsfehlerfestival" mit Fallvignetten aus der klinischen Sozialen Arbeit: Anhand von Fallvignetten soll überlegt werden, welche Argumentationsfehler oder kognitiver Verzerrungen hier zum Problem beim Entscheiden in der Praxis führen können.</p>
-----------------------	---

<b>Literature</b>	<p>Brun, Georg &amp; Hirsch Hadorn, Gertrude (2018). Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen (3., aktualisierte Auflage). Zürich: vdf Hochschulverlag.</p> <p>Gambrill, Eileen D. &amp; Gibbs, Leonard (2017). Critical Thinking for Helping Professionals: A skills-based workbook (4. Aufl.). New York: Oxford University Press.</p> <p>Pfister, Jonas (2020): Kritisches Denken. Stuttgart: Reclam (Reclams Universal-Bibliothek).</p>
-------------------	--

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	
	No

## Course: Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Konflikte

General information	
<b>Course Name</b>	Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Konflikte Foundations of Ethics and contemporary ethical conflicts
<b>Course code</b>	5.08.11.0
<b>Lecturer(s)</b>	Nissen, Gunnar (gunnar.nissen@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Grundverständnis der Ethik als philosophischer Disziplin; Aneignung ethischer Grundbegriffe und Begründungsmodelle; reflektierte Auseinandersetzung mit exemplarischen ethischen Problemen; Sensibilisierung für den Charakter ethischer Konflikte und die Gründe für unterschiedliche ethische Positionen; Verständnis für die Notwendigkeit eines freien Diskurses zu ethisch umstrittenen Fragen – insbesondere in der Wissenschaft; Bewusstmachung und Hinterfragung eigener ethischer Positionen; Befähigung, eigene ethische Positionen zu polarisierenden Themen sachlich vorzutragen, zu begründen und auch zu hinterfragen; Verständnis für den Wert ethischer Toleranz in pluralistischen Gesellschaften; Fähigkeit zur begründeten Unterscheidung zwischen tolerierbaren und nicht-tolerierbaren ethischen Positionen anderer

Content information	
<b>Content</b>	Ethische Fragen und Konflikte sind elementarer Bestandteil der Existenz des Menschen als eines sozialen Wesens. Ein Grundverständnis der Ethik als wissenschaftlicher Disziplin ermöglicht ein besseres Verständnis konkreter ethischer Probleme, eine bessere Begründung eigener ethischer Positionen und einen reflektierteren Umgang mit den ethischen Positionen anderer. Neben der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Grundbegriffe und Begründungsmodelle sollen in diesem Kurs auch ausgewählte ethische Probleme etwa zu den Themen Sterbehilfe, erzwungene Organspende, Migration oder den Grenzen der Meinungsfreiheit gemeinsam diskutiert werden.
<b>Literature</b>	Blackburn, Simon: Ethics. A Very Short Introduction. Oxford 2001; Michael J. Sandel: Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun. 5 Aufl. Berlin 2013.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen

General information	
<b>Course Name</b>	Grundlagen der Ethik und gegenwärtige ethische Problemstellungen Basics of ethics and current ethical problems
<b>Course code</b>	5.08.14.0
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Nach Besuch der Veranstaltung kennen die Studierenden Ethiktypen sowie spezifische Ethiktypen der Sozialen Arbeit und können diese beschreiben und ethische Dilemmata und Fragestellungen diesen zuordnen. Sie kennen die Berufsethik der Sozialen Arbeit (DBSH) sowie spezifische Berufsethiken z.B. der Klinischen Sozialen Arbeit. Die Studierenden lernen Grundlagen für den Erwerb ethischer Kompetenz und ein Repertoire von Möglichkeiten zum Erwerb ethischer Kompetenz kennen. Im Rahmen von Gesprächsrunden erwerben die Studierenden Reflexionskompetenzen bzgl. ethischer Problemstellungen und Dilemmata. Selbsterfahrungen im Umgang mit ethischen Fragestellungen im Alltag sowie der Auseinandersetzung mit dem Thema „Helfen als Beruf“ bieten einen weiteren Zugang auf der Reflexionsebene.

Content information	
<b>Content</b>	In der Veranstaltung werden grundlegende Definitionen aus dem Bereich Ethik geklärt (z.B. Werte, Normen, Menschenwürde). Verschiedene Ethiktypen sowie Berufsethiken der Sozialen Arbeit werden vorgestellt und anhand von beispielhaften Problemstellungen und Dilemmata diskutiert. Aktuelle ethische Fragestellungen aus der Sozialen Arbeit stellen eine Möglichkeit dar, die erworbenen Grundlagen in die Anwendung zu transferieren. Es werden Quellen professioneller Ethik und ethischer Kompetenz diskutiert und anhand von Fallbeispielen geübt. Modelle fachspezifischer Ethiken werden vorgestellt und reflektiert. Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit dem Thema „Helfen als Beruf“ und den damit zusammenhängenden ethischen Problemstellungen (Macht, Hierarchie, Helfersyndrom). Im Rahmen selbstgewählter ethischer Fragestellungen erarbeiten die Teilnehmenden während des Seminarverlaufs eine Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen der Profession.
<b>Literature</b>	Großmaß, R. & Perko, G. (2011): Ethik für Soziale Berufe. Schöningh UTB: Paderborn Maio, G. (2012): Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin. Ein Lehrbuch. Schattauer: Stuttgart Prange, K. (2010): Die Ethik der Pädagogik. Zur Normativität erzieherischen Handelns. Ferdinand Schöningh: Paderborn Wiesing, U. (Hrsg.) (2012): Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Reclam: Stuttgart

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	Yes

## Course: Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Kritisches Denken in der Sozialen Arbeit Critical thinking in social work
<b>Course code</b>	5.08.12.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Elemente des "kritischen Denkens" anhand einschlägiger Definitionen zu benennen und zu diskutieren.</li> <li>- den Prozeß des Kritisieren anhand seiner Voraussetzungen, Bestandteile und Konsequenzen zu rekonstruieren.</li> <li>- zu definieren, was ein Argument ist und was keine Argumente sind.</li> <li>- die Grenzen des Argumentierens zu benennen.</li> <li>- die Unterschiede zwischen den beiden Hauptformen von Schlüssen (deduktiv und nicht-deduktiv) zu erläutern.</li> <li>- wichtige Fehlschlüsse zu benennen und erklären zu können.</li> <li>- anhand allgemeiner Gütekriterien von Argumenten stärkere von schwächeren Argumenten zu unterscheiden.</li> <li>- auf der Grundlage der pragma-dialektischen Argumentationstheorie zentrale Argumentationsfehler an Beispielen zu erläutern, die aus dem Verstoß gegen Diskussionsregeln entstehen.</li> <li>- wesentliche kognitive Verzerrungen zu benennen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu begründen, warum sowohl das Dogma konstruktiver Kritik problematisch ist als auch Kritik als Haltung.</li> <li>- anhand von Beispielen wesentliche Fehlschlüsse zu erkennen und zu erklären.</li> <li>- zu begründen, warum in korrekten deduktiven Schlüssen die Wahrheit der Prämissen die Wahrheit der Konklusion garantiert, in nicht-deduktiven nur einen mehr oder weniger starken Grund dafür liefert.</li> <li>- sozialpsychologische Befunde zu gängigen kognitiven Verzerrung auf ihre Folgen hin für Diagnostik und Assessment in der Sozialen Arbeit zu analysieren.</li> <li>- anhand von Fallvignetten aus der klinischen Sozialen Arbeit Argumentationsfehler und/oder kognitive Verzerrungen zu identifizieren und Gegenmaßnahmen vorzuschlagen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden sind in der Lage in Gruppen- und Plenumsarbeit zielfördernd zusammen zu arbeiten.</p> <p>Sie nehmen dabei einen achtsame Haltung gegenüber den Bedürfnissen der Teilnehmer ein.</p> <p>Sie in der Lage, auf Argumente sachlich einzugehen und eigenen Argumente hervorzubringen.</p> <p>Sie außerdem in der Lage, Argumentsfehler und kognitive Verzerrungen wechselseitig zu erkennen.</p> <p>Sie nehmen die Haltung, Kritik nicht von einem persönlichem Vorwurf zu unterscheiden und deshalb sachlich überprüfen zu können.</p>

Die Studierenden,

sind sich die Bedeutung von stichhaltigen Begründungen für professionelles Handeln bewußt;  
wissen um die Fallstricke von Argumentationsfehlern und kognitiven Verzerrungen und können Gegenmaßnahmen für die Praxis Sozialer Arbeit empfehlen.

## Content information

<p><b>Content</b></p>	<p>"Kritisches Denken" ist an der Hochschule ein weißer Schimmel: Denn welcher Wissenschaftler würde schon von sich sagen, "unkritisch" zu denken? Sofern dieses Attribut des Denkens eine Bedeutung haben soll, müßte deshalb begründet werden, welche besondere Qualität des Denkens damit gemeint ist. Allerdings wird dieser Ausdruck, obwohl das Attribut "kritisch" im "Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse" mehrfach vorkommt, selten mit Inhalt gefüllt, sondern scheint sich quasi als Nebenprodukt des Studiums von selbst einzustellen. Aber was heißt eigentlich, "kritisch" zu denken, sofern man diesen Ausdruck überhaupt als ein Merkmal des Denkens gelten lassen möchte?</p> <p>Seine Bedeutung bekommt das kritische Denken davon, daß es nicht nur für die Berufspraxis Sozialer Arbeit, sondern auch für das eigene Leben von entscheidender Wichtigkeit ist, a) möglichst richtige Überzeugungen zu haben, für die man gute Gründe hat (theoretische Rationalität), und b) möglichst gute Handlungsentscheidungen zu treffen, d.h. sich für die Handlungen zu entscheiden, die zum Erreichen der eigenen Ziele führen (praktische Rationalität).</p> <p>So verstanden leistet das kritische Denken deshalb einen Beitrag zum professionellen Handeln von Fachkräften der Sozialen Arbeit: Müssen sie doch Ihre Entscheidungen bezogen auf den Einzelfall des Klienten sowohl fachlich begründen als auch berufsethisch rechtfertigen können, um professionelles Handeln für sich in Anspruch nehmen zu können.</p> <p>Und auch im Alltag kann kritisches Denken einen Beitrag zur Klärung der verschiedenen Standpunkte leisten: Im Idealfall können wir hoffen, daß unser Gegenüber bereit ist, sich auf unsere Argumentation prüfend einzulassen. Sobald wir aber emotional werden, ohne weitere Gründe zu liefern, fühlt sich das Gegenüber unter Druck gesetzt und wird eher abwehrend reagieren. Deshalb ist es gerade dann von entscheidender Bedeutung, daß wir andere mit guten Gründen überzeugen können, wenn uns ein Anliegen besonders am Herzen liegt.</p> <p>In diesem Seminar soll daher das kritische Denken anhand der vier folgenden Dimensionen (Grundfähigkeiten) expliziert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kritisieren: Was ist eigentlich eine richtige, d.h. fundierte Kritik? Was ist Voraussetzung für das Kritisieren, und was kann ihr Ergebnis sein (konstruktive oder destruktive Kritik?)</li> <li>2. Argumentieren: Was zeichnet wissenschaftliches Argumentieren und Schließen aus? Was unterscheidet eigentlich ein Argument von Nicht-Argumenten wie z.B. emotionalen Appellen? Was unterscheidet stärkere von schwächeren Argumenten? Welche Formen von Schlüssen und Fehlschlüssen gibt?</li> <li>3. Diskutieren: Welche Regeln lassen sich für eine argumentative Auseinandersetzung ableiten, die dazu taugt, im besten Fall Meinungsverschiedenheiten beizulegen? Welche Argumentationsfehler können aus dem Verstoß gegen diese Regeln entstehen?</li> <li>4. Entscheiden/Urteilen: In weit können kognitive Verzerrungen zu Fehlern und Fallen in der Diagnostik und dem Planen von Interventionen führen? Welche Gegenmaßnahmen sind möglich, um in der Praxis der Sozialen Arbeit gute Entscheidungen treffen zu können?</li> </ol> <p>Höhepunkt des Seminars ist ein "Argumentationsfehlerfestival" mit Fallvignetten aus der klinischen Sozialen Arbeit: Anhand von Fallvignetten soll überlegt werden, welche Argumentationsfehler oder kognitiver Verzerrungen hier zum Problem beim Entscheiden in der Praxis führen können.</p>
-----------------------	---

<b>Literature</b>	<p>Brun, Georg &amp; Hirsch Hadorn, Gertrude (2018). Textanalyse in den Wissenschaften: Inhalte und Argumente analysieren und verstehen (3., aktualisierte Auflage). Zürich: vdf Hochschulverlag.</p> <p>Gambrill, Eileen D. &amp; Gibbs, Leonard (2017). Critical Thinking for Helping Professionals: A skills-based workbook (4. Aufl.). New York: Oxford University Press.</p> <p>Pfister, Jonas (2020): Kritisches Denken. Stuttgart: Reclam (Reclams Universal-Bibliothek).</p>
-------------------	--

### Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Übung	2

### Examinations

Ungraded Course Assessment	
	No